

1978

N

12
(117)



Sine Ort zugelassener Idololatrie

Wolte

Ben glücklichiger

Verbindung

Des

Hoch-Edelgebohrnen Herrns,

Herrn

D. Christoph Heinrich

Freieslebens,

Berühmten Jcti, und Hochfürstl. Sächß. Hochbe-
stalten Cammer- und Berg-Raths zu Altenburg,

Mit

Der Hoch-Wohl-Edlen und Tugend-belobten

Jungfer

Susannen Elisabethen,

Des Hoch-Wohl-Edlen und Groß-Achtbaren

Herrn Daniel Bödens,

Fürnehmen Kauff- und Handels-Herrn zu

Leipzig

Besten Jungfer Tochter,

Als solche am 28. May 1725. in Leipzig vergnügt vollzogen wurde,
Glückwünschend erwegen

August Heinrich Förster / J. C. Hof- und
Justicien-Rath zu Altenburg.

Altenburg, gedruckt bey Joh. Lud. Richter, Fürstl. Sächß. Hof-Buchdruckern.



Kapsel 78 N 12 [117] f

M



Winnitz d. 2. d.

Sß zu Hochwertther Mann! daß ein ver-
gnügetes Blat
Von jemand / welcher Theil an Deinet
Wohlsenn hat /

Sich guter Wintſche voll zu Deiner Tafel nahe /
Und was das Herze denckt / in froher Schrift bejabe.
Dir bringt das ießge Jahr des vorgehen Schaden ein /
Es will Dir wiederum nach Myrrhen Myrrhen streun /
Und giebt Gelegenheit mit Grund und Recht zu ſagen;
Wie Chriſt und Gößen-Dienſt zuſammen ſich vertra-
gen.

So iſt: es wählet ſich die falſch-bethörte Welt
Dfft einen Gößen-Dienſt, den ſie vor köſtlich hält;
Bald wird der Fleiſches-Luſt / bald Hoffarts-vollem Le-
ben

Das eingenommne Herz zum Dpffer übergeben.
Alleine weit gefehlt / vor wahrer Chriſten Pflicht
Schickt ſich dergleichen Dienſt und ſolches Dpffer nicht;



Denn wer Vernunft besitzt/ wird seinen Sinnen weh-
ren
Stolz/ Mammon/ Wollust/ Pracht abgöttisch zu ver-
ehren.

Nichts minder fället mir dieß zu behaupten ein:
Es könne auch ein Christ geneigt den Götzen seyn/
Und wer dieß schlechte Blatt wird biß zum Ende lesen/
Wird sagen/ daß mein Satz so unrecht nicht gewesen.
Denn kurz: Die Absicht geht auf Dich/ vergnü-
ger Mann!

Der von des Himmels Günst erfreulichst rühmen kan:
Daß nach erfolgtem Schluß bekränkter Trauer-
Stunden

Er einen Götzen-Dienst von edler Art gefunden.
Dein Herz/ das sonst auf Gott und wahre Tugend
sieht/

Und das nichts Eiteles in schlaue Garnen zieht/
Wolt reine Gottesfurcht/ Vernunft und frommes
Wesen

Sich gerne wiederum zum Gatten auserlesen.
Hier fiel Dir nun mit Recht die werthe Söhin ein/
Ihr Geist der würde schon ein edler Tempel seyn/
Wo ächte Tugenden als Götzen-Bilder prangen/
Um dergestalt Dein Herz zum Opfer zu empfangen.
Ich preise solche Wahl/ und jedes fällt mir bey/
Daß Dein gefaßter Schluß beglückt zu nennen sey/
Du findest/ was Du suchst/ und Dein gelafnes Hoffen
Hat nun an Deiner Braut gewünschten Zweck ge-
troffen.

Derhalben ist mein Wunsch, den ich von Herzen thu:
Dort lege Beyderseits noch viel Vergnügen zu!
Und lasse mich daher Gelegenheit erleben/
Ein Zeugniß Eures Wohls glückwünschend abzuge-
ben.

Ist jenes Labans Müß umsonst und ohne Frucht/
Der die durch Rabels List versteckte Götzen sucht/
So müße Glück und Heil sich so mit Such verbinden/
Daß Ihr es täglich könnt in reicher Sammlung fin-
den!



Kapsel
78 N 12

[117]

VD 18

ULB Halle 3
006 557 732



Sine Art zugelassener Idololatrie

Wolte

By glücklichiger

Verbindung

Des

Hoch-Edelgebohrnen Herrns,

Herrn

D. Christoph Heinrich

Freieslebens,

Berühmten Jcti, und Hochfürstl. Sächs. Hochbestaltten Cammer- und Berg-Raths zu Altenburg,

Mit

Der Hoch-Wohl-Edlen und Tugend-belobten

Jungfer

Susannen Elisabethen,

Des Hoch-Wohl-Edlen und Groß-Achtbaren

Herrn Daniel Böbens,

Fürnehmen Kauff- und Handels-Herrn zu Leipzig

Ältesten Jungfer Tochter,

Als solche am 28. May 1725. in Leipzig vergnügt vollzogen wurde,
Glückwünschend erwegen

August Heinrich Förster / J. S. Hof- und
Justicien-Rath zu Altenburg.

Altenburg, gedruckt bey Joh. Rud. Richter, Fürstl. Sächs. Hof-Buchdruckern.



Kapsel 78 N 12 [117] f
AK

